



Werner Greve (Hg.)

Kriegsbriefe aus Duisburg

Sommer 1942 bis März 1945

Broschiert, 176 Seiten, zahlreiche Fotos,
Sammlung der Zeitzeugen, Band 51,
Zeitgut Verlag, Berlin.

12,80 EUR, ISBN 3-86614-104-1

Briefe von der Heimatfront

Diese vollständig erhaltenen Briefe einer Mutter an ihren zur Marine eingezogenen Sohn vom Sommer 1942 bis März 1945 stellen ein seltenes Zeitdokument dar. Sie bieten ein Kriegstagebuch von der Duisburger Heimatfront mit fast täglichen Luftalarmen und häufigen Bombenangriffen. Sie schildern die Bedrohungen und permanenten Ängste und zeigen zugleich die Sehnsucht nach schlichter Normalität im Alltag und dessen kleinen Freuden. Und Sie führen in den Alltag einer gutbürgerlichen, vielköpfigen Familie, die immer mehr vom Krieg vereinnahmt wird.

Der Herausgeber Professor Werner Greve stieß erst Ende der neunziger Jahre nach dem Tod seines Bruders Clemens Greve auf ein dickes Bündel Briefe in der Schrift seiner Mutter. Es enthielt ihre vollständigen, von seinem Bruder wohlverwahrten Briefe, die sie ihm vom Tag seiner Einberufung im Juli 1942 bis März 1945 geschrieben hatte.

Die Briefschreiberin Else Greve lebte damals in Duisburg mit ihren zwei jüngeren Kindern und ihrer Mutter. Durch den lebendigen Stil der Schreiberin ergibt sich ein anschauliches Bild vom Leben unter Kriegsbedingungen im Ruhrgebiet. Der Alltag war von Bomben, Zerstörung und Angst, aber

auch vom Überlebenswillen der Zivilbevölkerung bestimmt. Sicher lag eine gewisse Privilegierung der Familie darin, daß sich ihr Wohnhaus in einem Vorort Duisburgs mit aufgelockerter Bauweise befand und daß durch die zivile leitende Stellung des Vaters an einer Duisburger Werft bei Bombenschäden relativ rasch kundige Helfer zur Verfügung standen. Aber auch seine Militärfunktionen als Admiralstabsoffizier mag dabei geholfen haben.

Die Briefe machen unbeabsichtigt deutlich, wie auch diese kleine Welt von der sie umgebenden NS-Ideologie infiltriert war und wie zugleich versucht wurde, sich davon zu distanzieren.

Der Empfänger der Briefe, Jahrgang 1924, war der älteste Bruder des Herausgebers. Clemens Greve wurde mit Notabitur im Juli 1942 als Reserveoffiziersanwärter für das Marinennachrichtenwesen eingezogen. Seine Ausbildung erfolgte in Holland, Flensburg, Wilhelmshaven und Glückstadt. Ab 1944 war er in Kiel und in Gotenhaven auf einem Kreuzer eingesetzt. Bei Kriegsende geriet er in englische Gefangenschaft und kam im Herbst 1945 zurück nach Duisburg.

Der Herausgeber Werner Greve selbst war als Schüler von Januar 1944 bis Ende März 1945 als Luftwaffenhelfer zunächst in Duisburg-Meidrich, dann in Kamp-Lintfort, an der Rheinbrücke Duisburg-Hochfeld und schließlich in Sterkrade bei der Flak eingesetzt und wurde Ende März 1945 entlassen. 1947 machte er in Duisburg sein Abitur und studierte danach Medizin und Psychologie in Köln, Freiburg und Bonn. Staatsexamen und Promotion 1955. Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapie 1963. Habilitation 1969. Apl. Prof. seit 1978. Von 1970 bis 1994 Chefarzt der Psychiatrischen Abteilung der Schloßparkklinik Berlin, seitdem in freier Praxis. Er ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und lebt in Berlin.

Werner Greve (Hg.), Kriegsbriefe aus Duisburg. Sommer 1942 bis März 1945.

Sammlung der Zeitzeugen (51), Zeitgut Verlag. 12,80 EUR, ISBN 3-86614-104-1.

Rückfragen beantwortet gern
Mirjam Juli, Öffentlichkeitsarbeit
Zeitgut Verlag GmbH
Tel. 030 - 70 20 93 14 • Fax 030 - 70 20 93 22
E-Mail mirjam.juli@zeitgut.com
www.zeitgut.com